

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 1

Großhandel

I. Umsätze

1964



Bestellnummer: F 1/I - j 64

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Gebietsstand: Bundesgebiet ohne Berlin

Erschienen im Februar 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -,50

Umsätze des Großhandels 1964

Einzelwirtschaftlicher Großhandel

Nach den endgültigen Ergebnissen der repräsentativen Großhandelsstatistik hat sich im Jahre 1964 im Zusammenhang mit dem anhaltenden wirtschaftlichen Wachstum die Umsatztätigkeit des Großhandels spürbar belebt. So wurden von der überwiegenden Zahl der an der laufenden Berichterstattung teilnehmenden 51 Geschäftszweige des einzelwirtschaftlichen Großhandels die Umsatzwerte von 1963 - meist in beachtlichem Ausmaß - übertroffen. Im gewogenen Durchschnitt lagen die Umsätze aller untersuchten Großhandelszweige - zu jeweiligen Preisen gerechnet - um 8 % über den Verkäufen des Jahres 1963. Von 1962 auf 1963 hatte sich bei diesen Geschäftszweigen eine Umsatzzunahme von 4,5 % ergeben; die Umsatzzuwachsrate war damit 1964 höher als ein Jahr zuvor.

An dieser Umsatzausweitung haben auch Preissteigerungen mitgewirkt. Diesen Preisauftriebstendenzen standen in einigen Fachzweigen auch Preisermäßigungen oder nahezu unveränderte Preise gegenüber. Der Einfluß der Preisveränderungen auf die Entwicklung der Umsatzwerte läßt sich nicht genauer quantifizieren, da bisher kein Index der Großhandelsabsatzpreise in einer Gliederung nach Branchen zur Verfügung steht. Immerhin kann aber aus den hier vorliegenden Unterlagen über die Entwicklung der Preise für landwirtschaftliche und industrielle Erzeugnisse und des Einzelhandelspreisindex geschlossen werden, daß im Jahre 1964 in vielen Geschäftszweigen das reale Wachstum trotz gestiegener Preise einen beachtlichen Teil des Mehrumsatzes ausmachte.

Wenn man die Entwicklung im einzelnen untersucht, so zeigt sich, daß nur drei Branchen einen Rückgang ihrer Umsatzwerte gegenüber dem vorangegangenen Jahr zu verzeichnen haben, während alle anderen Fachsparten ihre im Jahre 1963 erzielten Umsätze mehr oder weniger anheben konnten. Dabei ging in vielen Geschäftszweigen die Zuwachsrate über die prozentuale Zunahme der Umsatzwerte von 1963 gegenüber 1962 hinaus.

In den zum Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren gehörenden Geschäftszweigen lagen 1964 - mit Ausnahme von zwei Branchen - die Umsatzwerte höher als 1963. Überaus kräftige Umsatzsteigerungen waren im Großhandel mit NE-Metallen (+ 47 %) und mit NE-Metallhalbzeug (+ 49 %) zu beobachten;

sie hängen zum Teil mit Preiserhöhungen zusammen, so daß die reale Wachstumsrate hinter dem Anstieg der nominellen Werte zurückgeblieben sein dürfte. Zu den Geschäftszweigen mit relativ hohen Zuwachsraten gehören ferner der Schrottgroßhandel (+ 31 %), der Großhandel mit Flachglas (+ 21 %), mit Installationsbedarf für Gas und Wasser (+ 20 %) sowie der Eisen- und Stahlhandel (+ 17 %). Im Großhandel mit Schnittholz, im Großhandel mit Sonstigen Holzhalbwaren und Kunststoffplatten und im Baustoffhandel betrug der Steigerungssatz 13 bis 14 %. Vergleicht man die Umsatzentwicklung der Jahre 1964 und 1963 miteinander, so lassen sich in einigen Großhandelszweigen deutliche Unterschiede in der Richtung wie im Ausmaß der Veränderungen erkennen. Beispiele hierfür sind der Kohलगroßhandel und der Großhandel mit Mineralölerzeugnissen; in beiden Großhandelszweigen nahmen die Umsätze 1963, vor allem unter der Einwirkung der strengen Frostperiode im Winter 1963, einen bemerkenswerten Aufschwung, während 1964 die hohen Umsatzwerte des vorangegangenen Jahres nicht erreicht werden konnten. Abweichungen zwischen der Umsatzentwicklung beider Jahre, allerdings in umgekehrter Richtung, ergaben sich auch im Großhandel mit Häuten und Fellen sowie mit Schrott, die 1963 niedrigere, 1964 aber höhere Umsätze als im jeweiligen Vorjahr erzielten. Hierbei spielten Preiseinflüsse eine wesentliche Rolle, und zwar trifft dies im Großhandel mit Häuten und Fellen für beide Jahre, im Schrotthandel jedoch nur für 1963 zu.

Im Nahrungs- und Genußmittelbereich brachte das Jahr 1964 dem ein breites Sortiment führenden Großhandel mit Lebensmitteln aller Art, wie bereits in den Vorjahren, einen beachtlichen Umsatzanstieg. Dieser Geschäftszweig setzte nominell 12 % mehr um als ein Jahr zuvor. Die Zuwachsrate ist damit weitaus höher als im Lebensmitteleinzelhandel, dessen Steigerungssatz im Jahre 1964 5 % beträgt. Bei diesem Vergleich ist allerdings zu berücksichtigen, daß nur ein Teil der vom Großhandel mit Lebensmitteln aller Art abgesetzten Waren vom Lebensmitteleinzelhandel übernommen wird. Ein weiterer beträchtlicher Teil wird auch an andere Abnehmer, wie z.B. an Gaststätten, Werks- und Bundeswehrkantinen, Heime, Krankenhäuser u. dgl. geliefert. Die gleiche prozentuale Erhöhung der Umsätze wie 1963 verzeichnete der Biergroßhandel (+ 11 %). Die besonders günstige Umsatzentwicklung dieses Geschäftszweiges findet insbesondere ihre Begründung in dem Wandel der Verbrauchergewohnheiten, der einerseits zu einer weiteren Zunahme des Flaschenbierkonsums und andererseits zu einem von Jahr zu Jahr sich steigernden Absatz an alkoholfreien Getränken führt. In den übrigen Zweigen des Großhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln lagen die Umsätze, wenn man vom Eiergroßhandel absieht, 3 bis 7 % höher als 1963. Die rückläufige Bewegung der Umsätze des Eiergroßhandels (- 15 %) steht überwiegend mit stärkeren Preiserückgängen im Zusammenhang, so daß, zu konstanten Preisen gerechnet, nicht viel weniger als im Jahre 1963 umgesetzt wurde.

Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel

Bundesgebiet ohne Berlin

Großhandelsbereich Großhandelsklasse	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Umsatzwerte		
	1962	1963	1964
	1961	gegenüber 1962	1963
	%		
Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel			
Getreide, Saaten, Futtermittel	+ 14	- 4	+ 4
Düngemittel	+ 12	+ 6	+ 3
Rohstoffe und Halbwaren			
Häute und Felle	- 7	- 9	+ 8
Techn., Chemikalien und Rohdrogen	+ 5	+ 13	+ 8
Kohle (mit Kohlenverkaufsges.)	+ 10	+ 13	- 8
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	+ 15	+ 15	- 8
Mineralölerzeugnisse	+ 17	+ 15	- 3
Eisen und Stahl sowie Halbzeug	- 1	- 1	+ 17
NE-Metalle	- 13	- 1	+ 47
NE-Metallhalbzeug	- 14	+ 7	+ 49
Rund-, Gruben- und Faserholz	- 5	- 1	+ 4
Schnittholz	+ 4	+ 1	+ 13
Sonst. Holzhalbwaren und Kunststoffpl.	+ 5	+ 4	+ 13
Baustoffe	+ 11	+ 4	+ 14
Flachglas	+ 8	+ 2	+ 21
Installationsbedarf für Gas und Wasser	+ 10	+ 6	+ 20
Schrott und NE-Altmetalle	- 20	- 10	+ 31
Nahrungs- und Genußmittel			
Lebensmittel aller Art	+ 13	+ 10	+ 12
Gemüse, Obst, Früchte	+ 9	- 9	+ 5
Süßwaren	+ 8	+ 4	+ 6
Milcherzeugnisse und Fettwaren	+ 9	+ 8	+ 3
Eier und lebendes Geflügel	- 0	+ 6	- 15
Wein, Schaumwein, Spirituosen	+ 8	+ 7	+ 7
Bier und alkoholfreie Getränke	+ 6	+ 11	+ 11
Tabakwaren	+ 6	+ 6	+ 6
Textilwaren, Heimtextilien und Schuhe			
Tuche und Futterstoffe	- 3	- 8	+ 2
Meterware	+ 2	- 4	+ 10
Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren	+ 8	+ 5	+ 5
Heimtextilien	+ 11	+ 2	+ 15
Schuhe und Schuhwaren	+ 7	+ 8	+ 5
Sonstige Fertigwaren			
Kleisenwaren und Bauartikel	+ 3	- 0	+ 16
Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	+ 11	+ 5	+ 9
Feinkeramik und Glaswaren	+ 8	+ 6	+ 9
Elektrotechn., Erzeugnisse, Leuchten	+ 6	+ 3	+ 13
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	+ 5	- 0	+ 11
Feinmechanik und Optik (ohne Foto)	+ 8	+ 4	+ 16
Uhren und Uhrenteile	+ 6	- 4	+ 15
Edelmetall- und Schmuckwaren	+ 10	- 7	+ 14
Kraftfahrzeugteile und Zubehör	+ 14	+ 4	+ 8
Werkzeugmaschinen	+ 4	- 15	+ 7
Baumaschinen und Baugeräte	+ 9	+ 6	+ 7
Druckereimaschinen und Zubehör	- 2	+ 6	+ 12
Technischer Bedarf	+ 4	+ 6	+ 13
Lacke, Farben, Anstrichbedarf	+ 10	+ 9	+ 19
Leder und Schuhmacherbedarf	- 4	+ 0	+ 12
Pharmazeutische Erzeugnisse	+ 7	+ 8	+ 9
Feinseife und Körperpflegemittel	+ 6	+ 4	+ 3
Feinpapier	+ 3	+ 2	+ 16
Packpapier	+ 1	+ 2	+ 5
Pappe	+ 3	+ 2	+ 10
Schreib- und Papierwaren	+ 8	+ 5	+ 7
Zeitschriften und Zeitungen	+ 12	+ 11	+ 17

Die zu einer besonderen Gruppe zusammengefaßten Geschäftszweige des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen hatten 1964 im allgemeinen höhere Umsätze als 1963. Die stärkste Zunahme ergab sich im Großhandel mit Heimtextilien, der seine Zuwachsrate von 2 % im Jahre 1963 auf 15 % im Jahre 1964 steigern konnte. Mit niedrigeren Zuwachsraten folgen der Großhandel mit Meterware (+ 10 %), mit Schuhen und Schuhwaren (+ 5 %) sowie mit Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren (+ 5 %). Die Umsätze des Großhandels mit Tuchen und Futterstoffen waren um 2 % höher als 1963.

Von den im Großhandel mit Sonstigen Fertigwaren zusammengefaßten Geschäftszweigen des Konsumgüter- und Produktionsgüterbereiches wurden die Umsätze 1963 ohne Ausnahme übertroffen. Mehr als zwei Drittel dieser Geschäftszweige erreichten dabei Zuwachsraten von 9 bis 19 %. Hierzu rechnen, um nur einige Beispiele zu nennen, der Großhandel mit Lacken und Farben (+ 19 %), mit Feinmechanik und Optik (+ 16 %), mit Uhren und Uhrenteilen (+ 15 %), mit Edelmetall- und Schmuckwaren (+ 14 %), mit elektrotechnischen Erzeugnissen und Leuchten (+ 13 %), mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten (+ 11 %) sowie mit pharmazeutischen Erzeugnissen (+ 9 %). Umsatzsteigerungen bis zu 8 % weisen 6 Geschäftszweige nach. Wenn man die Entwicklungsziffern 1964 und 1963 der einzelnen Geschäftszweige dieses Großhandelsbereiches gegenüberstellt, so ergibt sich, wie die Tabelle zeigt, für das Jahr 1964 im allgemeinen ein weitaus günstigeres Bild der Umsatzentwicklung als für das vorangegangene Jahr.

Im Bereich des Großhandels mit Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Landwirtschaft wurden von den Unternehmen, deren Sortiment überwiegend durch Getreide, Saaten und Futtermitteln bestimmt wird, 4 % und von Unternehmen, die schwerpunktmäßig Düngemittel führen, 3 % mehr umgesetzt als ein Jahr zuvor.

Ein- und Verkaufsvereinigungen

Bei den an der Berichterstattung für die Großhandelsstatistik neben dem einzelwirtschaftlichen Großhandel ebenfalls teilnehmenden Ein- und Verkaufsvereinigungen handelt es sich um Selbsthilfeeinrichtungen des Einzelhandels, des Handwerks und der Landwirtschaft, die zum größten Teil in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft, zum Teil aber auch in anderer Rechtsform mit genossenschaftlicher Arbeitsweise und Zielsetzung betrieben werden. Sie unterscheiden sich vom einzelwirtschaftlichen Großhandel vor allem durch die Art der Abwicklung ihrer Geschäfte, die nicht allein in eigenem Namen für eigene Rechnung (Eigengeschäft), sondern bei einer

Anzahl von Einkaufsvereinigungen ausschließlich oder zu einem erheblichen Teil in fremdem Namen für fremde Rechnung (Fremdgeschäft) im Wege des reinen Vermittlungs-, des Zentralregulierungs- oder des Delkrederegeschäfts abgewickelt werden. Weiterhin ist in einigen Branchen das Sortiment dieser Institutionen von dem des einzelwirtschaftlichen Großhandels verschieden, so daß in diesen Fällen die Umsatzveränderungen beider Unternehmensformen nicht voll vergleichbar sind. Aus diesen Gründen wird die Umsatzentwicklung der Ein- und Verkaufsvereinigungen gesondert dargestellt.

Im großen ganzen lassen die Verkaufsergebnisse der mit neun Geschäftszweigen an der Großhandelsstatistik beteiligten Ein- und Verkaufsvereinigungen eine gewisse Parallelität zur Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel erkennen. Ihre Umsätze lagen im Jahre 1964 ebenfalls über den Verkäufen des vorangegangenen Jahres. Auch haben sie die 1963 gegenüber 1962 festgestellten Umsatzzuwachsrate übertraffen.

Was die Höhe der Steigerungssätze betrifft, so ergaben sich gegenüber 1963 in sieben Fachsparten Umsatzerhöhungen von 9 bis 14 %. Dem Ausmaß der Umsatzsteigerung nach befinden sich an der Spitze die Einkaufsgenossenschaften des Einzelhandels mit Eisenwaren, Hausrat, Glas und Keramik. Es folgen die Einkaufsgenossenschaften des Fleischerhandwerks, ferner die sowohl nach der Absatz- als auch nach der Einkaufsseite in den Warenverkehr eingeschalteten landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereinigungen und die ein breites Sortiment führenden Textileinkaufsverbände sowie die Einkaufsgenossenschaften der Drogisten. Die Einkaufsgenossenschaften des Lebensmitteleinzelhandels und die Einkaufsvereinigungen des Schuhwareneinzelhandels setzten 9 % mehr um als 1963. Die beiden letzten Stellen dieser Skala nehmen die Einkaufsgenossenschaften des Bäckerhandwerks (+ 5 %) sowie die Einkaufsgenossenschaften des Tabakwarenfacheinzelhandels (+ 5 %) ein.

Umsatzentwicklung ausgewählter gewerblicher und landwirtschaftlicher
Ein- und Verkaufsvereinigungen

Geschäftszweig	Zunahme der Umsatzwerte		
	1962	1963	1964
	gegenüber		
	1961	1962	1963
	%		
Lebensmittel	14	8	9
Tabakwaren	4	1	5
Textilwaren	17	7	10
Schuhe	11	3	9
Eisenwaren, Hausrat, Glas und Keramik	8	6	14
Drogeriewaren	9	7	10
Bäckereibedarf	8	4	5
Fleischereibedarf und Häuteverwertung	2	0	11
Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Bedarfsartikel aller Art	15	4	11

Setzt man die Jahresumsätze 1964 nicht zu den Umsätzen des Jahres 1963, sondern zu den im Basisjahr 1958 erfaßten Werten in Beziehung, so ergibt sich in der Größenordnung des Umsatzwachstums ein anderes Bild. Bei diesem langfristigen Vergleich stehen an vorderster Stelle die Einkaufsgenossenschaften des Lebensmitteleinzelhandels, die ihre Umsätze gegenüber 1958 bei einer steigenden Zahl von Mitgliedern nahezu verdoppeln konnten, die Textileinkaufsverbände (+ 92 %) und die Einkaufsgenossenschaften des Einzelhandels mit Eisenwaren, Hausrat, Glas und Keramik (+ 81 %). Weiterhin sind zu nennen die Einkaufsvereinigungen des Schuhwareneinzelhandels (+ 78 %), die Einkaufsgenossenschaften der Drogisten (+ 75 %) sowie die Einkaufsgenossenschaften des Fleischerhandwerks (+ 73 %). Bei den landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereinigungen belief sich die Zunahme auf 60 %. Die niedrigsten Steigerungssätze im Vergleich zu 1958 verzeichneten die Einkaufsgenossenschaften des Bäckerhandwerks (+ 48 %) und die Einkaufsgenossenschaften des Tabakwaren-Facheinzelhandels (+ 34 %).